

Laufen mit dem «Ironman» vor Augen

Gabriel Hopf läuft am Samstag in Lyss an der Schweizer Meisterschaft über 10 Kilometer auf der Strasse. Der Bieler will dort vor allem an seiner Schnelligkeit feilen. Schliesslich strebt er längere Distanzen an.

MARCO OPPLIGER

Zehn Kilometer sind eigentlich nicht die Masseinheit des Gabriel Hopf. Der Triathlet und Duathlet bevorzugt andere Distanzen. Genauer gesagt eher 21,1 Kilometer. Das ist die Länge eines Halbmarathons, welche auch bei einem halben Ironman bewältigt werden muss. Und genau auf diese hat es Hopf dieses Jahr abgesehen.

Trotzdem läuft er in Lyss nicht umsonst. «Es ist eine Standortbestimmung», sagt der Bieler. Er wolle die 10-Kilometer-SM als Testlauf für seine Schnelligkeit nutzen. «Meine Schwäche ist es, untenrein schnell zu laufen, deshalb versuche ich mit kürzeren Strecken daran zu arbeiten», erklärt Hopf. Und ausserdem will er in Lyss seine persönliche Bestzeit von 33:09 Minuten verbessern.

In zwei Wochen 800 km

Mitte März weilte Hopf zwei Wochen auf Gran Canaria. Er absolvierte auf der Ferieninsel zum zweiten Mal ein Trainingslager. In den 14 Tagen legte er den Schwerpunkt auf das Radfahren, 800 Kilometer absolvierte er in dieser Zeit. Dazu kamen noch rund 120 Laufkilometer und 25 Schwimmkilometer. Als Höhepunkt stand der Aufstieg mit dem Rad auf den höchsten Berg Gran Canarias, den Pico del Pozo de las Nieves (1949 m ü. M.), an. «Von Null auf über 1900 Meter rauf, das war ein guter Test, und man sieht dann, wie bereit man ist», erklärt Hopf. Beim Aufstieg habe er jedenfalls einige «giftige Rampen» bewältigen müssen. Im hügeligen Gelände Gran Canarias hat Hopf in den zwei Wochen über 20 000 Höhenmeter bewältigt. «Das mag ich», sagt er.

Diese Trainings sollen ihm bei seinem nächsten Ziel helfen. Am 5. Juni startet Hopf am Ironman 70.3 Switzerland in Rapperswil. Dort muss Hopf 1,9 km schwim-



Schwitzen auf der Ferieninsel: Gabriel Hopf beim Training auf Gran Canaria.

Bild: zvg

Zur Person

- **Geboren am:** 27. Juni 1987
- **Arbeit:** Gabriel Hopf arbeitet in einem 70-Prozent-Pensum als diplomierter Pflegefachmann bei der Spitex.
- **Grösste Erfolge:** U-23 Duathlon-Schweizer-Meister 2008 und 2010, Gesamtsieg Swiss Triathlon Circuit 2010, 3. Platz an 10-km-Strassen-SM U-23 2007. (mob)

men, 90 km Radfahren und 21,1 km laufen. «Wenn man nach 90 Kilometern auf dem Rad noch einen Halbmarathon laufen muss, braucht das eine gewisse Grundausdauer», sagt er.

«Neue Herausforderung»

Dieses Jahr lief Hopf bereits am Gettnauer Kurzcross (2. Platz) und am Bremgarten-Reusslauf (Overall 28.). Neben weiteren Läufen wird er ein weiteres Trainingslager in Tenero absolvieren. Schliesslich will er für die drei härtesten Wettkämpfe in diesem Jahr besonders gerüstet sein. Nach Rapperswil läuft der Bieler noch am Alpe d'Huez Triathlon (F) und dem TriStar111 in Monaco. «Von der Distanz her ist das eine ganz neue Herausforderung», sagt Hopf. So wird er in Monaco eine Rad-Strecke von 100 Kilometern absolvieren müssen. Der diplomierte Pflegefachmann geht diese Aufgabe für sein grosses Ziel an. In fünf Jahren will Hopf an einem Ironman starten (3,8 km schwimmen, 180 km Rad fahren, 42,195 km laufen).

Neben den neuen Herausforderungen nimmt der Bieler wieder am Swiss-Triathlon-Circuit teil. Dort gewann er letztes Jahr die Gesamtwertung seiner Kategorie (das BT berichtete). 2011 startet Hopf nun in der Pro-Kategorie. «Dort ist die Crème de la Crème dabei, aber ich habe letztes Jahr etwas erreicht, und jetzt muss ich eine höhere Stufe nehmen», erklärt er. Vorerst zählt aber die Strassen-SM in Lyss, auch wenn dies eigentlich nicht die Masseinheit des Gabriel Hopf ist.



DIE STRECKE. Hier sind die Läufer unterwegs.

LSV Biel zum Zweiten

mob. 530 Läuferinnen und Läufer haben sich bis gestern Abend für die 10-Kilometer-Strassenlauf-Schweizer-Meisterschaften in Lyss angemeldet. Es dürften noch weitere dazukommen, schliesslich können sich die Sportler bis zum Renntag anmelden. Am Samstag um 14 Uhr wird dann beim Grien der Startschuss gegeben. Als Favoriten gelten bei

den Frauen Sabine Fischer, Livia Burri und die Nachwuchsläuferin Céline Hauert. Vorjahressiegerin Nicola Spirig ist dagegen nicht dabei. Bei den Männern fehlt Titelverteidiger Sven Riederer ebenso. Hier hängt die Favoritenrolle von einer Teilnahme Viktor Röthlins ab (siehe Titelseite).

Der LSV Biel organisiert nach 2005 zum zweiten Mal eine 10-

km-SM. Diesmal allerdings gemeinsam mit dem TV Lyss. «Die Vorbereitungen laufen seit ein- einhalb Jahren, die Lysser haben uns als erster Verein für eine Zusammenarbeit zugesagt», sagt LSV-Präsident Patrick Lüscher. Neben der SM wird für die Breitensportler noch ein 5,7-Kilometer-Lauf durchgeführt, der auch für Nordic Walker offen ist.

Steigen Alstone und Migros beim EHC Biel ein?

Beim traditionellen Monatslunch der **EHC-Biel-Donatoren** machte Ferdinand Locher von der Alstone SA den Anwesenden bezüglich Stadionbau und Sponsoring Hoffnungen.

BEAT MONING

115 Donatoren des EHC Biel, also über ein Drittel des aktuellen Bestandes, trafen sich gestern Mittag im Restaurant Krone in Aarberg zum Mittaglunch. An kompetenten wie interessanten Gästen fehlte es erneut nicht und Donatoren-Präsident Adrian Marti liess keine Fragen offen, um Stadtpräsident Erich Fehr wie Ferdinand Locher von der Alstone SA, die für die Mieternutzung der neuen Stadien verantwortlich zeichnet, einzuheizen.

Klar auch, dass sich die wortgewandten Locher und Fehr nicht vollends in die Karten blicken liessen. Und sich weitgehend darauf beschränkten, was

unlängst in den Medien bereits publiziert worden ist.

Doppelte Besetzung

Dennoch, mit jedem Auftritt in der Öffentlichkeit kann Ferdinand Locher mit entsprechenden Aussagen die Bevölkerung, wie auch die (ewigen) Kritiker des Projekts, etwas beruhigen. So sagte er vielversprechend: «Im Moment könnten wir jede Mietfläche doppelt besetzen.» Nur, die Verträge sind nicht unter Dach und Fach und daher liess Locher auch nichts durchsickern. Zum Beispiel, ob die Migros mit Food und firmeneigenen Betrieben nun tatsächlich einsteigt? «Migros wie wir selber brauchen da noch etwas Zeit. Wir suchen den richtigen Mix.» Diesen Zeithorizont sieht er Ende April. Ein anderer, «dass wir bis Ende Juni so weit sind, mit unterschriebenen weiteren Mietverträgen (neben der bereits angekündigten Conforama, die Red.) an die Öffentlichkeit zu treten. Im November soll schliesslich wie geplant der Spatenstich erfolgen. Stadtpräsident Erich Fehr liess noch einmal durchblicken, dass die Stadt für

das jetzige Stadion durchaus vor allem für die Sicherheit Investitionen tätig. Im Moment zum Beispiel werden mit 200 000 Franken Arbeiten am Dach ausgeführt. Es mache aber keinen Sinn, wie in Genf, Millionen in ein altes Stadion zu investieren. «Zumal wir ja nur noch zwei und nicht vier oder fünf Jahre warten müssen wie in Genf.» Adrian Marti, beim EHC Biel auch als Marketingchef angestellt, konnte dann diverse Fragen

über das Sponsoring nicht unterlassen. Zwar liess er die Problematik mit dem Energiesponsor, in diesem Fall mit dem ESB, aus, und Erich Fehr musste sich daher nicht unnötig aus dem Fenster lehnen (jeder andere NLA-Klub mit Ausnahme von Biel hat einen solchen Energiesponsor). Doch Ferdinand Locher machte dem EHC Biel und den Donatoren durchaus Mut. «Ich schliesse ein Sponsoring von uns selber wie

auch von Mietern in diesem Stadion nicht aus.» Alstone ist zwar oft im Breitensport zu sehen, hat aber auch schon in den Automobilsport wie in den Daviscup investiert. Dadurch sei der Bekanntheitsgrad gestiegen. Er gehe sich jetzt im September mal ein Eishockeyspiel anschauen. «Auch wenn ich persönlich zu anderen Sportarten mehr Bezug habe», so Ferdinand Locher.

«Haltet EHC die Treue»

Erich Fehr, in den 90er-Jahren im EHC-Vorstand und während Jahren im Klub engagiert, hielt fest: «Ich werde im neuen Stadion nicht so oft anzutreffen sein wie dies im alten der Fall war. Dieses Eisstadion liegt mir am Herzen, aber es ist an der Zeit, was Neues zu machen. Zu vieles entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.» Er rief die Donatoren auf, dem Klub die Treue zu halten. «Es ist wichtig, dass alle den Klub im alten Stadion unterstützen.» Damit der Erfolg gewährt sei und der EHC Biel für die Stadt ein wichtiger Werbeträger nach aussen bleiben kann.



Gespannt hörten weit über 100 EHC-Donatoren den Ausführungen von Ferdinand Locher (links) zu. In der Mitte EHC-Donatorenpräsident Adrian Marti, rechts Stadtpräsident Erich Fehr.

Bild: bmb

Eishockey

Von Gunten definitiv nach Göteborg

bmb. Der Seeländer Eishockeyaner Patrick von Gunten verlässt die Kloten Flyers definitiv Richtung Schweden (BT von gestern). Der 26-jährige Verteidiger orientierte gestern die Verantwortlichen. Er machte demnach von der Ausland-Ausstiegsklausel in seinem bis 2012 laufenden Vertrag Gebrauch. Bei den Frölunda Indians aus Göteborg, wo einst auch der heutige SCB-Spieler Martin Plüss einige erfolgreiche Jahre verbrachte, unterschrieb er einen Einjahresvertrag. Es war seit längerer Zeit sein Wunsch, im Ausland Fuss zu fassen. Schweden ist für Schweizer Spieler ein ideales Pflaster. Das zeigten die Auftritte in den letzten Jahren von Torhüter Martin Gerber, Marcel Jenni, Martin Plüss und zuletzt Severin Blindenbacher. Die Liga ist sehr ausgeglichen. Gespielt wird in der Regel schneller und härter.

Mitgeholfen für diesen Transfer ins Ausland hat mitunter auch die Tatsache, dass die Klotener mit Patrick von Gunten mehrmals in Schweden im Trainingslager weilten. Göteborgs Trainer ist zudem kein Unbekannter: Kenta Johansson ist der Coach der Mannschaft, der auch intensive Kontakte zu Klotens Trainer Anders Eldebrink pflegt. Patrick von Gunten wechselt also von der Kolping Arena ins Scandinavium, das 12 000 Fans Platz bietet. Frölunda befindet sich nach einer schlechten Saison (9. Platz, Playoffs verpasst) im Umbruch und hat gemäss seiner Homepage noch keinen Goalie und erst drei Verteidiger unter Vertrag. Auch im Sturm finden sich im Moment nur schwedische und finnische Akteure. Der Klub feierte 1965 und in der Neuzeit 2003 und 2005 den Titelgewinn. Zum Wechsel darf sich von Gunten erst am Freitag äussern.

Eishockey

Visp für NLA spielberechtigt

Si. NLB-Meister Visp hat von der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH die Spielberechtigung für die Teilnahme an der NLA-Saison 2011/2012 mit Auflagen erhalten.

Die Oberwalliser bestreiten ab heute die Ligaqualifikation gegen den NLA-Letzten Ambri-Piotta. Im Falle des Aufstiegs wird die EHC Visp Sport AG das Aktienkapital erhöhen. Wirtschaften würde die AG mit einem Budget von sechs Millionen Franken. Zudem müssen nach den Auswertungen einer am Montag vorgenommenen Halleninspektion in der Infrastruktur vorwiegend Massnahmen im Medien- und TV-Bereich (Erweiterung der Arbeitsplätze für Medien) vorgenommen werden. Weitere Anpassungen sind laut der National League zudem in Bezug auf die Sicherheit im Stadion gefordert.

NACHRICHTEN

EHC-Bärtschi wohl zu La Chaux-de-Fonds

bmb. Der EHC Biel spielt künftig wohl ohne Deny Bärtschi. Der seit drei Jahren im Team spielende Stürmer hat eine konkrete Offerte des NLB-Klubs La Chaux-de-Fonds. Er dürfte diese akzeptieren, obwohl ihn Biel bat, noch etwas zuzuwarten. Auf der Suche weiterer Spieler möchte Biel das Saisonende abwarten. Offenbar gibt es auch Akteure aus Ambri, die Interesse zeigen, nach Biel zu wechseln. Die Serie gegen Visp beginnt heute.